

Auf den Spuren des Tenors Joseph Schmidt

Seine Stimme war groß, er selbst war klein, weshalb dem jüdischen Tenor Joseph Schmidt die Opernbühne verschlossen blieb. Im Radio aber hatte er Anfang der dreißiger Jahre regelmäßige Opernproduktionen. Sein 1932 gedreh-

ter Film "Ein Lied geht um die Welt", der im Mai 1933 eine grandiose Premiere hatte, markiert den Höhe- aber auch den Wendepunkt seiner Karriere, der die Nazis ein Ende setzten. Er musste Deutschland verlassen, emigrierte nach Österreich und Frankreich. Als staatenloser Ausländer starb er schließlich im November 1942 mit nur 38 Jahren in der Schweiz.

Das Haus der Heimat Baden-Württemberg, Schloss-Straße 92, widmet dem in der Bukowina geborenen Sänger eine Ausstellung, die am Donnerstag, 15. November, 17 Uhr eröffnet wird und bis zum 6. März dauert. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag 9-12 Uhr und 13.30-15.30 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr, Freitag nach Vereinbarung.

Esslinger Zeitung, 12.11.2012

Ausstellung erinnert an Tenor Joseph Schmidt

Stuttgart (red) – Seine Radiokonzerte waren legendär, seine Schallplattenaufnahmen machten ihn weltberühmt, seine Auftritte in Stuttgart sind unvergessen: Joseph Schmidt, Opernstar des deutschen Rundfunks in den frühen 1930er Jahren. Wie aus dem Umjubelten ein durch Europa Gehetzter wurde, zeigt jetzt eine bewegende Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart. Vor 70 Jahren, am 16. November 1942, starb Joseph Schmidt in einem Internierungslager für Flüchtlinge in der Schweiz, gerade einmal 38 Jahre alt. Die Ausstellung „Sein Lied ging um die Welt. Auf den Spuren des Tenors Joseph Schmidt“ ist in Zusammenarbeit mit dem Joseph Schmidt-Archiv Oberdürnten/Schweiz entstanden und wird im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen Stuttgart gezeigt. Sie ist vom 19. November bis zum 7. März 2013 im Haus der Heimat in der Schlossstraße 92 zu sehen und zwar montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr. An Feiertagen sowie in der Zeit vom 21. Dezember bis zum 6. Januar ist die Ausstellung geschlossen.

Stuttgarter Nachrichten, 17.11.2012

Triumph der großen Stimme über die Barbarei

STUTTGART (gös). An ein vom Rassenhass der Nazi-Diktatur zerstörtes Künstlerleben erinnert die Ausstellung „Sein Lied ging um die Welt – auf den Spuren des Tenors Joseph Schmidt“ im Stuttgarter Haus der Heimat. Der Tenor Joseph Schmidt gehörte zu den berühmtesten Interpreten des Belcanto im 20. Jahrhundert. In Berlin feierte der Spross einer jüdischen Familie aus der heute ukrainischen Bukowina 1929 sein Radiodebüt und wurde zum Weltstar. 1938 flüchtete er vor den Nazis in die Schweiz und starb dort im Alter von 38 Jahren am 16. November 1942 als illegaler Flüchtling in einem Internierungslager. In der reich mit Text-, Bild und Tondokumenten versehenen Ausstellung erklingt seine unverwechselbare Stimme in der Arie „Una furtiva lagrima“ aus Donizettis Oper „Der Liebestrank“ – ein Triumph der Kunst über die Barbaren, die sein Leben zerstört haben.

Die Ausstellung „Sein Lied ging um die Welt“ zum 70. Todestag von Joseph Schmidt ist bis 27. März im Haus der Heimat, Schloßstraße 92, zu sehen. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr. Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.